

Interpellation SP-Fraktion «Wie hilft die Bürgergemeinde? – Stand der Dinge nach 1 Jahr Ukraine-Krieg»

1. Ausgangslage

Die SP-Fraktion reichte am 28. Februar 2023 die Interpellation «Wie hilft die Bürgergemeinde? – Stand der Dinge nach 1 Jahr Ukraine-Krieg» ein; sie ist am 6. März 2023 an den Bürgergemeinderat weitergeleitet worden.

Bürgergemeinderat der Stadt Basel
SP-Fraktion

EINGEGANGEN 28. Feb. 2023



Interpellation

WIE HILFT DIE BÜRGERGEMEINDE? – STAND DER DINGE NACH 1 JAHR UKRAINE-KRIEG

Am 26. April 2022 veröffentlichte der Bürgerrat seine Antworten auf die Kleine Anfrage der SP-Fraktion «Krieg in der Ukraine – Wie hilft die Bürgergemeinde?». Darin schrieb er, seit Kriegsbeginn beschäftigten sich «die Institutionen der Bürgergemeinde [...] mit der Frage, was sie zur Linderung der humanitären Katastrophe beitragen können. Naturgemäss ist in diesem Bereich aktuell vieles im Fluss, und es muss nahezu täglich auf neue Ereignisse reagiert werden.»

Genau ein Jahr nach dem Ausbruch des brutalen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine ist es an der Zeit nachzufragen, wie sich seither das Engagement der Bürgergemeinde entwickelt hat. Ich bitte daher den Bürgerrat um die Beantwortung folgender Fragen:

Zum Thema Unterkünfte

Im April 2022, zwei Monate nach Kriegsbeginn, hielt der Bürgerrat fest: «Insgesamt stellt die BG rund 100 Geflüchteten an den Standorten Dalbehof und Socinstrasse und in verschiedenen Stadtquartieren Wohnraum zur Verfügung. Bereits anfangs April wurden an die Sozialhilfe Basel-Stadt (unentgeltlich und befristet bis 30. Juni 2022) acht leerstehende Wohnungen an der Frobenstrasse zur Verfügung gestellt, wo die Zentralen Dienste der BG derzeit einen Neubau planen. Weitere Wohnungen aus dem BG-Portfolio werden ab Mai und Juni im Breite-Quartier bereitstehen.»

Wie ist diesbezüglich der aktuelle Stand der Dinge?

1. Wie viele aus der Ukraine Geflüchtete leben heute in von der Bürgergemeinde zur Verfügung untergestellten Unterkünften?
2. Wo konnten nach Ablauf der Frist Ende Juni die in der Frobenstrasse untergebrachten Menschen Zuflucht finden?
3. Wie viele zusätzliche Wohnungen aus dem BG-Portfolio konnten tatsächlich ab Mai und Juni und auch im weiteren Verlauf bis heute Geflüchteten aus der Ukraine angeboten werden?

Zum Thema Arbeitsstellen für Geflüchtete

In seinem Bericht vom April 2022 führte der Bürgerrat aus: «Im BSB, als soziales Unternehmen im Bereich der Pflege und Betreuung, wird derzeit zudem geprüft, mittelfristig auch Arbeitsstellen für Flüchtlinge anzubieten. [Es] wird hierbei versucht, mit bestehenden Mitarbeitenden aus der Ukraine gemeinsam Lösungen zu finden. Es soll rasche und unkomplizierte Hilfe geleistet werden.»

Wie ist diesbezüglich der aktuelle Stand der Dinge?

4. Wie viele und was für Stellen können inzwischen für Geflüchtete aus der Ukraine angeboten werden?

Zum Thema Betreuung/Familienunterstützung

In der Beantwortung der Kleinen Anfrage schrieb der Bürgerrat: «Als Betreiberin von Kitas in Basel klärt [...] das Bürgerliche Waisenhaus ab, welche Angebote für ukrainische Familien Sinn machen. Im Zentrum der Überlegungen steht die neue Kita, die im August auf dem Waisenhausareal ihre Tore öffnet. Zudem denken die pädagogischen Fachleute im Waisenhaus über Möglichkeiten zur Unterstützung von minderjährigen Geflüchteten nach.»

Wie ist diesbezüglich der aktuelle Stand der Dinge?

5. Zu welchen Angeboten für ukrainische Familien haben die Abklärungen des Bürgerlichen Waisenhauses geführt?
6. Welche Formen von Unterstützung für minderjährige Geflüchtete werden angeboten?

Zum Thema Solidarität/Unterstützung von Hilfswerken

Es scheint dem Bürgerrat wichtig, «nicht in Aktivismus zu verfallen». So lautete einen Monat nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine die Antwort des Bürgerrats auf die Frage «Könnte die Bürgergemeinde den vor Ort tätigen Hilfswerken finanzielle Unterstützung zukommen lassen, z.B. durch die Weiterleitung eines Solidaritätsprozents aller Einnahmen aus Verkaufserlösen (Waldprodukte, Finnenkerzen, Raumvermietung, Gastronomiebetriebe, BSB-Gärtnerei, -Kurse, -Catering, -Coiffeur usw. usf.)?»

Wie ist diesbezüglich der aktuelle Stand der Dinge?

7. Bleibt der Bürgerrat bei seiner Einschätzung, Vorschläge zur Unterstützung von Hilfswerken seien «Aktivismus», oder macht er sich Überlegungen zur Umsetzung von konkreten Massnahmen (beispielsweise des vorgeschlagenen Solidaritätsanteils von Verkaufserlösen)?

Basel, 24. Februar 2023



Alex Klee

Zu den einzelnen Fragen:

- 1. Wie viele aus der Ukraine Geflüchtete leben heute in von der Bürgergemeinde zur Verfügung untergestellten Unterkünften?**
- 3. Wie viele zusätzliche Wohnungen aus dem BG-Portfolio konnten tatsächlich ab Mai und Juni und auch im weiteren Verlauf bis heute Geflüchteten aus der Ukraine angeboten werden?**

Die Zentralen Dienste stellen der Sozialhilfe 2 Wohnungen (Lehenmattstrasse und Beim Letziturm) zur Verfügung; hinzu kommen 7 Wohnungen des BSB im Dalbehof.

Schon früh fanden zudem Gespräche zwischen dem BSB und der Sozialhilfe bezüglich einem Standort für ein Durchgangszentrum an der Socinstrasse 55 für Flüchtlinge aus der Ukraine statt. Aufgrund der bisherigen Nutzung als Büro- und Laborräume für das Tropeninstitut musste eine Nutzungsänderung und Betriebsbewilligung beim Bau- und Verkehrsdepartement beantragt werden. Trotz Zusicherung einer raschen Abwicklung des Bewilligungsverfahrens ist die Betriebsbewilligung erst per 3.11.2022 erteilt worden. Da aufgrund einer Schadstoffanalyse zu diesem Zeitpunkt noch partielle Bereiche mit Asbest-Belastung eruiert wurden, verzögerte sich die Übergabe des Betriebs an die Sozialhilfe. Im Januar 2023 konnte dann das Durchgangszentrum mit 50 Plätzen vollständig möbliert und eingerichtet werden; die Schlüsselübergabe an die Sozialhilfe fand im Februar 2023 statt. Die Nutzung ist – Stand heute – noch offen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass alle Nutzungen für Flüchtlinge aus der Ukraine über die Sozialhilfe abgewickelt werden. Die Zusammenarbeit war und ist seit März 2022 sehr gut; das BSB koordiniert seit Anfang die Aktivitäten innerhalb der BG.

2. Wo konnten nach Ablauf der Frist Ende Juni die in der Frobenstrasse untergebrachten Menschen Zuflucht finden?

Bis zum Ablauf der Frist Ende August 2022 sind der Sozialhilfe 8 Wohnungen zur Verfügung gestellt worden. Die Sozialhilfe kümmert sich um die Belegung der Wohnungen und auch darum, wo die Menschen später untergebracht werden können. Die BG selbst hat dazu keine Angaben.

4. Wie viele und was für Stellen können inzwischen für Geflüchtete aus der Ukraine angeboten werden?

Im BSB sind zwei Personen aus der Ukraine angestellt worden: Eine Köchin als Fachperson im PZ Weiherweg, da sie über die nötige Ausbildung und Deutschkenntnisse verfügt. Und ein Praktikant im SC Immobilien für die Mitarbeit im WmS (Wohnen mit Service). Diese Person verfügt über wenig Deutschkenntnisse und benötigt zur Verständigung eine Übersetzerin.

Abklärungen zur Mitarbeit wurden in der Hotellerie im Geschäftsfeld Betreuung Betagte vorgenommen. Diese Einsätze kamen aber infolge mangelnder Deutschkenntnisse oder mangelndem Interesse nicht zustande.

Die Mitarbeit in der Pflege konnte nicht realisiert werden, weil trotz dem Sonderstatus S für die reglementierten Berufe die unveränderten Pflichtvoraussetzungen bestehen. Das heisst konkret, dass für die Ukrainerinnen die gleichen Voraussetzungen betreffend Anerkennung von ausländischen Diplomen gelten wie z.B. für jemanden aus DE oder FR. Eine Nachfrage beim SRK hat gezeigt, dass aktuell auch seitens Bund keine speziellen Massnahmen vorgesehen sind, und die Anfragen für Anerkennungen im Pflegebereich aktuell gering sind.

5. Zu welchen Angeboten für ukrainische Familien haben die Abklärungen des Bürgerlichen Waisenhauses geführt?

Das BWH hat zu Beginn des Krieges dem ED angeboten, Plätze in den neuen Kitas für Kinder aus der Ukraine zu reservieren. Davon wurde seitens ED kein Gebrauch gemacht; das gesamte Angebot an Kitaplätzen in der Region Basel ist offensichtlich gross genug, um den Bedarf zu decken.

Im Dalbehof ist eine ukrainische Mutter mit Kleinkindern untergebracht – die Kinder dürfen in Absprache mit der Kita deren Spielsachen und den Spielplatz nutzen.

6. Welche Formen von Unterstützung für minderjährige Geflüchtete werden angeboten?

Minderjährige Flüchtlinge kommen offensichtlich in der Schweiz nicht oder sehr wenig an. Derzeit wird von der Fachstelle Jugendhilfe ein erhöhter Bedarf an Plätzen für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge signalisiert – allerdings aus anderen Regionen der Welt.

7. Bleibt der Bürgerrat bei seiner Einschätzung, Vorschläge zur Unterstützung von Hilfswerken seien «Aktivismus», oder macht er sich Überlegungen zur Umsetzung von konkreten Massnahmen (beispielsweise des vorgeschlagenen Solidaritätsanteils von Verkaufserlösen)?

Der Bürgerrat bleibt bei seiner Haltung, primär Geflüchtete in Basel vor Ort zu unterstützen.

Namens des Bürgerrats

Der Präsident
Dr. Stefan Wehrle

Die stellvertretende Bürgerratsschreiberin
Petra Oppliger